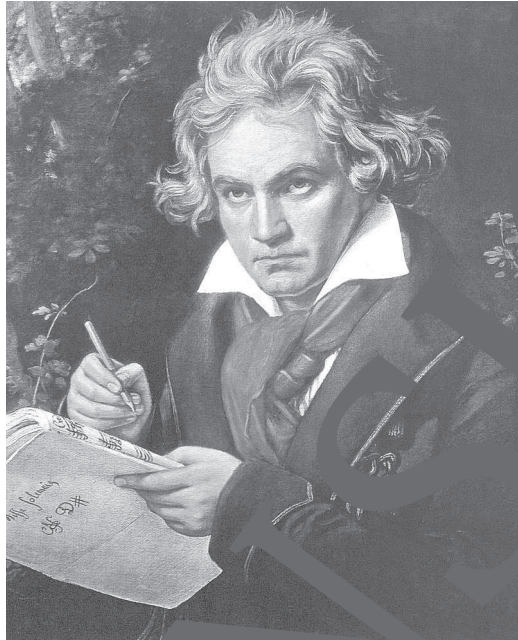


Ludwig van Beethoven (Klasse 7)

Cora-Ann Wagener, Tübingen



Ludwig van Beethoven

Die 7. Sinfonie und ein berühmtes Porträt als erste Begegnung mit Beethoven

Beethovens Umfeld in Zeugnissen der Zeit

Die „Mondscheinsonate“ und der Brief „An die Unsterbliche Geliebte“

Beethoven – 5. Sinfonie und die Reaktion auf seine Taubheit

Beethovens Idealismus und seine Botschaft an die Menschen in der 9. Sinfonie

Zeitsignale und Aktualität Beethovens

*Komponistenportrait mit vielfältigen Möglichkeiten
zur Annäherung an Leben und Werk*

Klangbeispiele/Video

In den Stundenübersichten sowie dem Materialteil dieses Beitrags wird auf handelsübliche CDs verwiesen. Die diskografischen Daten (inkl. CD-Nummern) zu diesen Aufnahmen befinden sich in der Infothek am Ende des Beitrags unter „Diskografie“. Dort findet sich auch der Hinweis auf ein Video, das ebenfalls Verwendung finden kann.

Materialübersicht

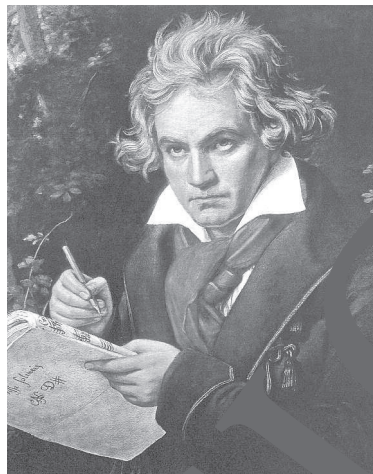
M 1	(Bd)	Ludwig van Beethoven
M 2	(No)	7. Sinfonie, zweiter Satz: Hauptthema
M 3	(Ab, Tx)	Was ist eine Partitur?
M 4	(No)	7. Sinfonie, Partiturausschnitt des zweiten Satzes (Hörspiel)
M 5	(Ab, Bd, Tx)	Beethovens Jugendzeit in Bonn I
M 6	(Ab, Bd, No, Tx)	Beethovens Jugendzeit in Bonn II
M 7	(Ab, Bd, Tx)	Beethoven in Wien
M 8	(No)	Menuett G-Dur (Ausschnitte zum Aufbau, Thema)
M 9	(No)	Menuett G-Dur (gesamtes Werk, Zielvorlage)
M 10	(Tx)	Rollenspiel: Beethoven und die „Unsterbliche Geliebte“
M 11	(Fo)	Ludwig van Beethoven und Giulietta Guicciardi im Portrait
M 12	(Bd, Tx)	Beethoven und die „Unsterbliche Geliebte“ – Der berühmte Brief
M 13	(Ab, No, Tx)	Die „Mondscheinsonate“ – Ein Weg zur Musik
M 14	(Bd)	Bilder und Zeitdokumente aus dem Leben Beethovens
M 15	(Ab, No, Tx)	Beethovens Taubheit und die 5. Sinfonie
M 16	(Ab, No, Tx)	5. Sinfonie: „Freude, schöne Götterfunken“
M 17	(No)	„Freude, schöne Götterfunken“
M 18	(Ab, No, Tx)	Beethovens Ideale
M 19	(No)	Sinfonie Nr. 9, vierter Satz – Schlusschor über Schillers Ode „An die Freude“
M 20	(Ab, Bd, Tx)	Beethovens Tod

Klangbeispiele/Video

In den Stundenübersichten sowie dem Materialteil dieses Beitrags wird auf handelsübliche CDs verwiesen. Die diskografischen Daten (inkl. CD-Nummern) zu diesen Aufnahmen befinden sich in der Infothek am Ende des Beitrags unter „Diskografie“. Dort findet sich auch der Hinweis auf ein Video, das ebenfalls Verwendung finden kann.

M 1

Ludwig van Beethoven



Originalgemälde von Joseph Carl Stieler (1819).
Ludwig van Beethoven. Bonn

Aufgabe

Wie wird Beethoven auf diesem Bild dargestellt? Welche Charakterzüge könnte er haben (z.B. fröhlich, ernst usw.)?

Ludwig van Beethoven

M 2

Sinfonie Nr. 7, 2. Satz: Hauptthema



1	2	3	4	5	
fröhlich					traurig
humorvoll					ernst
leicht					feierlich
zart					leidenschaftlich
stark					kraftvoll

Aufgaben

- Wie wirkt diese Musik auf euch? Ihr könnt euch an den Adjektiven orientieren, aber eigene Ideen sind sehr willkommen!
- Hört und singt das Hauptthema.
- Wodurch kommt der Ausdruck der Musik zustande? Beschreibt die musikalischen Besonderheiten.
- Klopft und deklamiert den Rhythmus dieses Themas. Was fällt euch auf?

I/G

M 5

Beethovens Jugendzeit in Bonn I

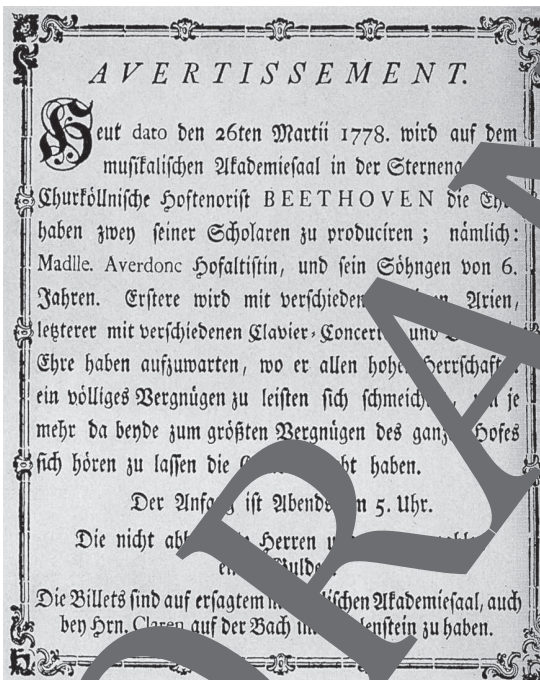
Aus den Erinnerungen des Bonner Bäckermeisters Gottfried Fischer [Nachbar der Familie van Beethoven] über Beethovens Jugend:

„Ludwig van Beethoven erhielt auch weiter täglich Lehrstunden auf der violine. Ludwig spielte mal ohne Noten, zufällig kam sein Vater herein und sagt, was kratzt du da nun wieder dummes Zeug durcheinander. Du weißt, daß ich das gar nicht leiden kann, kratz nach den Noten, sonst wird dein Kratzen wenig nützen.“

Wenn Johann van Beethoven [der Vater] zufällig Besuch erhielt und Ludwig kam währenddessen herein, streift er sich gewöhnlich um das Clavier herum, und spielt mit der rechten Hand einige Griffe am Clavier. Da sagt sein Vater, was spielst du da nun wieder, geh weg, sonst geb ich dir Ohrfeigen.“



Beethovens Geburtshaus in Bonn. Bleistiftzeichnung von R. Beißel (1889).



Konzertzettel vom ersten öffentlichen Auftreten Beethovens am 26. März 1778.



Beethoven im 16. Lebensjahr, nach einem Schattenriss des Bonner Malers Neesen.

Aufgaben

1. Welche Instrumente spielte Ludwig van Beethoven bereits als Kind?
2. Wie soll Ludwig nach Meinung des Vaters spielen?
3. Charakterisiere den Vater von Ludwig van Beethoven.
4. Wie alt ist Beethoven bei seinem ersten öffentlichen Auftreten?

M 8

Menuett G-Dur (Ausschnitte zum Aufbau, Thema)

Aufbau:**1.: Teil A**

Musikalische Merkmale:

2.: Teil B

Musikalische Merkmale:

3.: Teil _____**Thema**
Aufgabe

1. Was wirkt diese Musik auf euch?
2. Welcher Teil folgt nach dem Trio und welchen Buchstaben schlagt ihr für diesen Abschnitt?
3. Warum kann man Menuett und Trio gut voneinander unterscheiden? Beschreibt jeweils die musikalischen Merkmale.
4. Aufbau des Themas: Singt gemeinsam das Thema und versucht so zu atmen, dass die musikalische Linie nicht gestört wird. Wo wäre eine Atempause sinnvoll?

M 10

Spielszene: Beethoven und die „Unsterbliche Geliebte“ – Wie könnte es gewesen sein?

Erzähler: Meine sehr verehrten Damen und Herren: Wir befinden uns in Wien im Jahre 1801. In einem Wiener Adelspalast hat sich heute eine kleine Gesellschaft versammelt, um ein Konzert zu hören, zu dem ich auch Sie ganz herzlich begrüße. *(kleine Pause)*

- 5 Es ist mir eine besondere Ehre, Ihnen den berühmten Komponisten Ludwig van Beethoven ankündigen zu dürfen: Wir werden heute eine ganz neue Komposition von ihm hören.

Einige Gäste geben im Raum umher und unterhalten sich (ingeregelt). Dann nehmen sie ihre Plätze ein. – Als Beethoven den Raum betritt, wird er mit einem großen Applaus begrüßt. Er verbeugt sich und spricht dann zu den Gästen.

Beethoven: Meine sehr verehrten Damen und Herren. Ich möchte Ihnen heute ein neues Werk vorstellen: Es ist eine Sonate für Klavier, die ich der verehrten Gräfin Giulietta Guicciardi gewidmet habe.

Im Zuschauerraum flüstern die Gäste untereinander. Dann kommen sie zur Ruhe und Beethoven beginnt zu spielen. –

Nachdem die Musik verklungen ist, applaudieren die Gäste und Beethoven verbeugt sich. Dann erheben sich alle von ihren Plätzen und unterhalten sich miteinander. Beethoven tritt auf eine junge Dame zu.

Beethoven: Verehrte Giulietta, ich hoffe, die Musik hat Ihnen gefallen.

- 20 **Giulietta Guicciardi:** Es war ganz wunderbar, Herr van Beethoven. Ich kann meine Empfindungen gar nicht in Worte fassen. Es war mir, als hätten Sie durch Ihre Musik zu mir gesprochen.

Beethoven: Ach, meine Liebe Giulietta, ich möchte Ihnen noch so vieles sagen... Und Sie haben ganz recht: In meiner Musik kann ich mich ausdrücken – vielleicht besser, als das jemals in Worten hätte wäre.

Giulietta Guicciardi: Ich danke Ihnen sehr, Herr van Beethoven, dass Sie mir diese wunderbare Musik gewidmet haben.

Beethoven: Nicht zu danken – ich bin in Ihrer Schuld!

Beethoven führt sie zur Seite hin weg.

- 30 *Gräfin von Bern und Gräfin von Stuck treten auf. Sie unterhalten sich.*

Gräfin von Bern: Was war das für ein herrliches Konzert! Ich muss schon sagen, dieser Herr van Beethoven beeindruckt mich immer wieder mit seinen Kompositionen – und er spielt so hervorragend Klavier. Was meinen Sie, Gräfin von Stuck?

- 35 **Gräfin von Stuck:** Ja, das stimmt – er ist ein wahres Genie. Aber, werte Gräfin von Bern, ist Ihnen nicht aufgefallen, dass die Musik heute so ganz anders klang als sonst?!

Gräfin von Bern: Aber natürlich, ich habe es gleich bemerkt! Andere Kompositionen von Beethoven klingen viel wilder und temperamentvoller. *(träumerisch)* Heute hat es so ganz anders geklungen ...

M 11

Ludwig van Beethoven und Giuletta Guicciardi im Portrait



Ludwig van Beethoven. Ölgemälde von Joseph Carl Stieler (1819).

akg-images/Beethoven-Haus, Bonn



Giuletta Gräfin Guicciardi, spätere Gräfin von Marberg (1797-1856).
Miniatur auf Elfenbein

akg-images/Beethoven-Haus, Bonn

M 12

Ludwig van Beethoven und die „Unsterbliche Geliebte“



Josephine Gräfin von Deym geb. Gräfin von Brunsvik (1779–1821). Unsignierte Miniatur. Original verschollen.

Beethoven war in seinem Leben mit verschiedenen Frauen freundschaftlich verbunden, die ihn wegen seiner Musik sehr verehrten und schätzten. Eine tiefe Zuneigung, die er für einzelne Frauen empfand, wurde zum Teil von ihnen erwidert, doch niemals erfüllt (er hat nie geheiratet).

Denn die Zeit, in der Beethoven lebte, war von klaren gesellschaftlichen und moralischen Vorstellungen geprägt: Eine Heirat zwischen einer Tochter aus adeligem Hause und einem Musiker, der nicht ihrem Stand entsprach, war undenkbar!

Im Jahre 1812 schrieb Beethoven seinen Brief „An die Unsterbliche Geliebte“. Er hat ihn sein Leben lang aufbewahrt; man fand den Brief nach Beethovens Tod an seinem Schreibtisch. Bis heute ist nicht geklärt, an wen dieser Brief eigentlich gerichtet ist, aber es gibt viele Vermutungen (z.B. Josephine Gräfin von Deym geb. Gräfin von Brunsvik oder Giulietta Gräfin Guicciardi, spätere Gräfin von Gallenberg).

Hier einige Zeilen aus dem Brief „An die Unsterbliche Geliebte“ (1812):

Mein Engel, mein Alles, mein Ich!

– Kann unsere Liebe anders bestehen als durch Aufopferungen, durch Nicht-alles-Verlangern. Kannst Du es ändern, daß Du nicht ganz mein, ich nicht ganz Dein bin? –

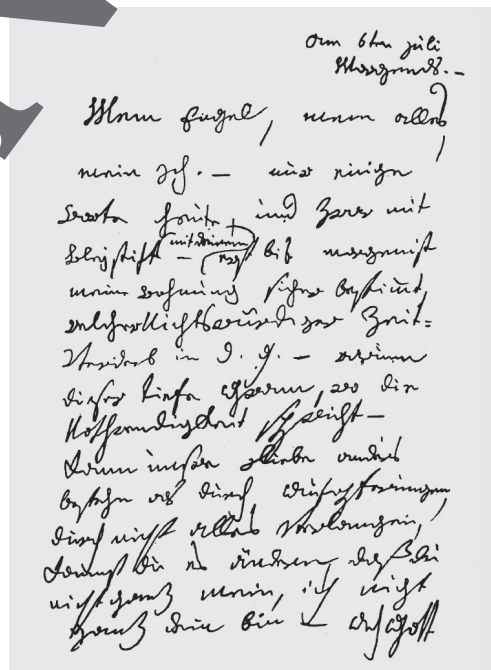
O Gott, warum sich entfernen müssen, was man so liebt; und doch ist mein Leben, so wie jetzt ein kümmerliches Leben – Deine Liebe macht mich zum Glückseligsten und zum Unglücklichsten zugleich. –

Welche Sehnsucht, welche Tränen nach Dir – Dir – Dir, mein Leben – mein alles – leb wohl – o liebe mich fort – verlaß nie das treueste Herz

Deine Geliebten

Ich bin Dein
ewig
ewig uns

L.



Erste Seite des Briefs „An die Unsterbliche Geliebte“.

1. Lest den Ausschnitt aus dem Brief „An die Unsterbliche Geliebte“ und versucht herauszufinden, was Beethoven mit diesem Brief zum Ausdruck bringen möchte.
2. Könnt ihr Beethovens Handschrift im Originalbrief (s. Bild) entschlüsseln und einige Worte erkennen?

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de